

SYNERVIT, das Präparat mit Zukunft

Die Bestimmung des Homocystein-Gehaltes gehört in immer mehr Praxen zur Routine. Dieser Trend wird sich noch erheblich verstärken, denn der negative Einfluss von zu hohen Homocystein-Werten ist durch eine Vielzahl von Studien belegt. Die Homocystein-Bekämpfung wird daher mehr und mehr zur Pflicht – ähnlich wie in den USA, wo die Homocystein-Bekämpfung seit Herbst 2002 ein eigenständiges Behandlungsziel ist. Ein Schritt, der auch in Deutschland zu erwarten ist, zumal wissenschaftlich dargelegt wurde, dass erhöhte Homocystein-Werte nicht nur Einfluss auf das Gefäß-System, und damit auf Infarkt und Schlaganfall, sondern auch auf Alters-Demenz und Alzheimer-Krankheit haben. Neueste Forschungen belegen zudem, dass es einen engen Zusammenhang zwischen erhöhten Homocystein-Werten und den gerade im Alter weit verbreiteten Glaukom-Erkrankungen gibt.



SYNERVIT IST KONKURRENZLOS

Synervit hat eine patentgeschützte Dreier-Kombination aus Folsäure, Vitamin B₆ und Vitamin B₁₂, die anderen Vitamin-Kombinationen bzw. anderen Therapieansätzen in der Wirkung sowie in der Sicherheit überlegen ist. Der Patentschutz macht Synervit weltweit einzigartig bei der Verteilung der Mengen der Vitamine Folsäure, B₆ und B₁₂ pro Tagesdosis zueinander.

SYNERVIT

kann bei regelmäßiger Verwendung viel leisten. In einer multizentrischen Studie ergaben sich u.a. folgende wesentliche Therapie-Faktoren: Sichere Senkung der Homocystein-Werte ohne jede Nebenwirkung, auch bei medikamentös bedingten hohen Werten wie z.B. durch Cyclosporin-Gabe nach Herz-Transplantation. Synervit verursacht laut umfassenden Studien keine paradoxe Wirkung, also keine ungewollten Anstiege des Homocysteinspiegels wie etwa bei der Folat-Therapie.

SYNERVIT

bekommen Sie in allen Apotheken.

Die **Monatspackung** hat die PZN* 14415986, der empfohlene Verkaufspreis liegt bei Euro 29,90.

Die **Quartalspackung** hat die PZN 14415963, der empfohlene Verkaufspreis liegt bei Euro 78,90.

* Pharmazentralnummer

Fachinformationen erhalten Sie kostenlos bei:

Nowak GmbH

Hutmacherring 3

23556 Lübeck

Tel. 0451/89 45-25

Fax 0451/89 47-54

shop@hn-nowak-gmbh.de



Was ist Homocystein?

Homocystein ist eine schwefelhaltige Aminosäure, die natürlicherweise in unserem Blut vorkommt. Sie entsteht als Metabolit beim Stoffwechsel der Aminosäure Methionin. Entdeckung und Bedeutung von Homocystein als wichtiger nachweisbarer Indikator für eine Vielzahl von gefäßbedingten Krankheiten gehen auf den Amerikaner Dr. McCull zurück. Er stellte 1968 fest, dass zu hohe Homocystein-Werte ohne Behandlung zur Arteriosklerose führen.

HOMOCYSTEINWERTE UND IHRE BEDEUTUNG

Homocystein-Werte und deren mögliche medizinische Bedeutung:

bis 8 Mikromol/l.: Normalwert

bis 10 Mikromol/l.: Grenzwert, erster schädlicher Einfluss auf die Gefäß-Innenwand (Intima) möglich.

bis 15 Mikromol/l.: Erhöhter Wert mit gefäßaggressiven Wirkungen.

ab 15 Mikromol/l.: Kritischer Wert mit deutlich gesteigerten Gefäß- und Durchblutungsrisiken in Herz, Gehirn sowie Arterien, verbunden mit Gefahren durch Gefäßverschlüsse.

SYNERVIT, DER MODERNE HOMOCYSTEIN-SENKER

Synervit ist ein Nahrungsergänzungsmittel und wird zur Regulierung des Homocysteinspiegels im Blutplasma eingesetzt. Synervit sollte bei Homocysteinwerten von über 8 Mikromol/l regelmäßig genommen werden.

WELCHER PATIENT BRAUCHT SYNERVIT?

Hohe Homocystein-Werte werden in der medizinischen Fachwelt mit immer mehr Krankheiten/Leiden in einem ursächlichen Zusammenhang gesehen. Folgende Krankheitsbilder mit Hyperhomocysteinämie sollten dringend mit Synervit behandelt werden:

Altersbedingte Leiden:

Synervit reduziert den altersbedingten Abbau von Gehirnzellen. Daher ist Synervit empfohlen bei Vergesslichkeit, Demenz und Alzheimer.

Venöse Vasculopathien:

Synervit ist sinnvoll bei oberflächlichen und tiefen Beinvenenthrombosen sowie bei tiefen Beckenvenenthrombosen

Arterielle Vasculopathie

Synervit ist sinnvoll bei Angina pectoris-Beschwerden (KHK), bei cerebralem Insult (Hirnfarkt), bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (paVK) sowie bei angeborener Hyperhomocysteinämie in Folge von Enzymdefekten.

Prävention

Synervit ist sinnvoll bei Schwangerschaften als Ersatz der Folatbehandlung.

Vaskulopathien, die nicht eindeutig venös oder arteriell einzuordnen sind

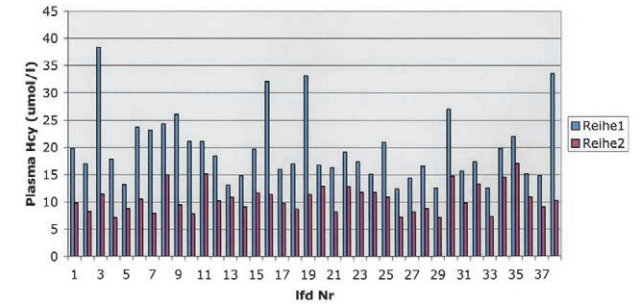
Synervit ist sinnvoll bei vaskulären Formen der Altersdemenz, bei Verschlüssen, Stenosen und Leckagen im venösen oder arteriellen Endstromgebieten. Für den otologischen Bereich sind dies insbesondere Gefäß-Prozesse des Innenohres und der Hörbahn. Für den ophthalmologischen Bereich sind dies feuchte Makulopathie, trockene Makulopathie, Opticusatrophy, Glaukom, diabetische Retinopathie, neovaskuläre Retinopathie, Astvenenthrombose und Astartenverschluss. Synervit ist ebenso sinnvoll bei Vasculopathien im Rahmen von Allgemeinerkrankungen wie z.B. diabetischer Angiopathie bzw. die vaskulär bedingte Impotenz.

Medikamentöse

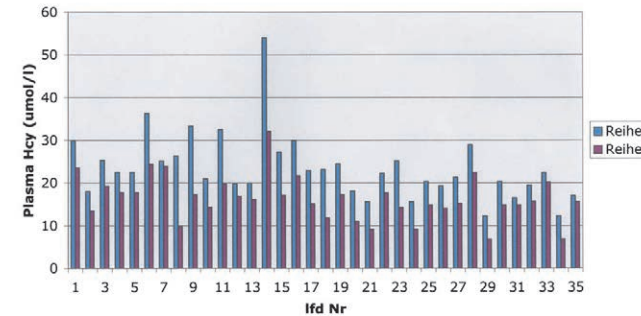
Hyperhomocysteinämie

Synervit ist sinnvoll bei einer Cyclosporin-Therapie nach Organtransplantation, bei einer Cytostatica-Therapie bei Malignomen wie etwa Seminom, Mamma-Ca., M. Hodgkin, Sarkom sowie Magen-Ca., bei einer immunsuppressiven Therapie von Autoimmunerkrankheiten und einer immunsuppressiven Therapie rheumatischer Leiden.

Absenkung Plasma Hcy bei Atherosklerose (AVK, Insult, KHK); n=39; Synervit über 36 Tage; p<0,05



Absenkung Plasma Hcy nach Htx; n=35; Synervit über 32 Tage; p<0,05



MESSBARE ERFOLGE

Synervit hat eine besonders hohe Therapie-Sicherheit. In einer multi-zentrischen Studie ergaben sich folgende wesentliche Therapie-Faktoren:

- die durchschnittliche Senkung des Homocystein-Wertes durch Synervit betrug 46,2 % des Ausgangswertes
- die durchschnittliche Senkung des Homocystein-Wertes durch Synervit betrug bei medikamentös bedingten Hyperhomocysteinämien (z.B. durch Cyclospo-

ringabe nach Herz Transplantation) 29,6 % des Ausgangswertes.

- mit Synervit gab es keinen einzigen Therapie-Versager
- mit Synervit gab es in keinem einzigen Fall unerwünschte Wirkungen
- mit Synervit gab es bei keinem einzigen Patienten paradoxe Anstiege der Homocystein-Werte wie unter anderen Therapien, z.B. der Folat-Therapie, unkontrolliert üblich.

